

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

**Für eine Welt ohne Ausbeutung
und ohne Unterdrückung**

5 JAHRE
2004 - 2009

**eth
con**

www.ethecon.org



JAHRE 2005 - 2009

© **ethecon**

Stiftung Ethik & Ökonomie

Spendenkonten

EthikBank Freiberg

Konto 30 45 536

BLZ 830 944 95

IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536

BIC GENODEF1ETK

GLS-Bank Bochum

Konto 6002 562 100

BLZ 430 609 67

IBAN DE05 430 609 67 6002 562 100

BIC GENODEM1GLS



Das Problem ist nicht das gesellschaftliche Symptom.

Das Problem ist das ökonomische System.

Für eine Welt ohne Ausbeutung und ohne Unterdrückung.

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

www.ethecon.org

Inhalt

Grußwort Axel Köhler-Schnura (Gründungsstifter)	3
Jean Ziegler: „Ein Kind das verhungert, wird ermordet“	6
Von Sinn und Zweck des Stiftens	8
Kann ich stiften? Soll ich stiften?	9
Förderung des Wandels und Nothilfe	11
Achtung und Vertrauen	13
ethecon - die Idee	14
Charakter der Stiftung ethecon	15
Internationale Ausrichtung von ethecon	16
Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon	16
Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele	17
Die Rechtsform der Stiftung ethecon	18
Gründungsprozess von ethecon	19
Steuerliche Vorteile	20
Steuerberatung	21
Stärkung der Stiftung	21
Erbschaft und Vermächtnis	23
Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds	24
Vertraulichkeit aus Prinzip	25
Die StifterInnen	25
Das Stiftungsvermögen	26
Der Stiftungsvorstand	27
Das Stiftungskuratorium	27
Zur Arbeit der Stiftung ethecon	28
Erklärungen von Vorstand und Kuratorium	32

Das Blue Planet Projekt	33
Die internationalen ethecon-Preise	35
Mitwirkungsmöglichkeiten	38
Die Geschäftsstelle	39
Die Bankverbindungen	40
ProSolidar und Kritische AktionärInnen	41
Jetzt handeln	42



Sehr geehrte L
rin,
sehr geehrter Le-
ser,

als Gründungstifter und Mitglied des Vorstands von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ danke ich Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Stiftung. Zugleich gebe ich offen zu, dass ich hoffe, Sie von den Zielen und der Arbeit der Stiftung überzeugen und Sie als Spender bzw. Spenderin, vielleicht sogar als Fördermitglied oder Stifter bzw. Stifterin gewinnen zu können.

Wir – meine MitstifterInnen, die Fördermitglieder, die SpenderInnen und ich - engagieren uns im Rahmen von ethecon, weil wir nicht tatenlos zusehen wollen, wie grundlegende Prinzipien menschlicher Ethik angegriffen und mit Füßen getreten werden. Wir wenden uns strikt dagegen, dass der Profit immer mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt wird. Wir akzeptieren nicht, dass ein menschlicher Charakterfehler, die Habgier, zum ethisch universellen Prinzip wird. Beides zum mittlerweile unübersehbaren Schaden von Mensch und Umwelt.

Wir wissen uns bei unserer Haltung einig mit einer wachsenden Zahl von Menschen auf unserem Planeten. Darunter auch solch bedeutsame Persönlichkeiten wie Jakob von Uexküll, der Begründer des Alternativen Nobelpreises, der gestützt auf die Erfahrung und die Expertise von ca. 1.000 BewerberInnen und ca. 100 TrägerInnen des Alternativen Nobelpreises sehr eindringlich zum Handeln auffordert: *„Wenn wir noch zwei Jahrzehnte so weitermachen, stehen wir vor einer globalen Katastrophe bisher unbekanntes Ausmaßes.“*¹

¹ „Das sind wir unseren Kindern schuldig“, Jakob von Uexküll, Hamburg 2007, S. 31 ff.

Da es die Ökonomie ist, die den Rahmen für gesellschaftliches und persönliches Handeln abgibt, setzen wir mit ethecon den Hebel für das Durchsetzen ethischer Prinzipien und damit für das Abstellen von Ausbeutung, Umweltzerstörung, Menschenrechtsverletzungen, Krieg und sozialem Elend bei der Ökonomie an. Immerhin kritisieren selbst sämtliche Dachverbände der großen christlichen Kirchen in einer gemeinsamen Erklärung im Rahmen des laufenden ökumenischen Prozesses *„Wirtschaft im Dienst des Lebens“*² ebenfalls die ökonomischen Grundlagen der „kapitalistischen Gesellschaft“ und fordern einen ethisch-moralischen Umgang mit Geld. So werde *„wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht“*³ und es dominiere die Logik, *„die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt.“*⁴ Die Mitglieder der Kirchen werden aufgefordert, *„nach Alternativen zu suchen“*. Konkret wird der *„Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren“*⁵ empfohlen.

ethecon ist eine solche Möglichkeit, ethisch zu investieren. Zudem wird ethecon das Leben seiner StifterInnen überdauern und derart vielen künftigen Generationen bei der Durchsetzung ethischer Prinzipien wie Gemeinsinn und Solidarität, Liebe und Freundschaft, Gerechtigkeit und Menschlichkeit zur Seite stehen. Zum Wohl von Ökologie, Mensch und Gesellschaft. Gegen das Primat des Profits.

Ein der gesamten Welt über alle politischen und sozialen Grenzen hinweg gemeinsamer ethischer Wert ist die tief gefühlte Verantwortung, unseren Kindern eine bessere oder wenigstens nicht schlechtere Welt zu übergeben. Mit einem Engagement bei ethecon nehmen wir diese Verantwortung den kommenden Generationen gegenüber ernst. Wenn wir schon unmittelbar die Verhältnisse nur bedingt ändern können, so wollen wir mit ethecon unseren Kindern und Enkeln eine starke Stiftung hinterlassen, die ihnen bei ihrem Kampf für Gerechtigkeit, Frieden und Ökologie zur Seite steht.

ethecon ist eine junge Stiftung, gegründet im Januar 2004. Aber trotz der kurzen Existenz von nur sechs Jahren konnten wir das in der Gründungssatzung genannte Stiftungvermögen von 80.000 Euro bereits auf aktuell 619.000 Euro vervielfachen. Zu den beiden GründungstifterInnen, Frau Rehmann und mir, sind mittlerweile elf ZustifterInnen und

² „Kurz und knapp - Kirchen im ökumenischen Prozess für gerechte Globalisierung - Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens / Impulse zum Mitmachen“, Ulrich Duchrow und Martin Glück, Heidelberg 2004, Kairos Europa e.V. (Eigenverlag)

³ ebd., S. 18

⁴ ebd., S. 18

⁵ ebd., S. 21

100 Fördermitglieder hinzugestoßen. Darüber hinaus laufen derzeit vier Ansparzustiftungen.

Das ist sehr ermutigend, doch muss dieser Grundstock weiter ausgebaut, ethecon weiter finanziell gestärkt werden. Nur eine starke Stiftung für Ethik & Ökonomie kann Wirkames im Sinn der genannten Zielsetzungen leisten.

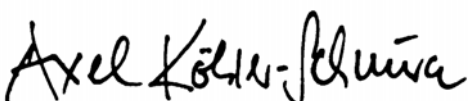
Entsprechend möchte ich Sie ermuntern, sich für die Idee und die Projekte von ethecon zu engagieren. Sie können mit größeren oder kleineren Spenden die Arbeit der Stiftung unterstützen. Sie können als Fördermitglied zum Erfolg von ethecon beitragen. Und natürlich können Sie ethecon mit einer Zustiftung stärken. Selbst dann, wenn Sie nur über geringe finanzielle Möglichkeiten verfügen, denn wir bieten die Möglichkeit, eine solche Zustiftung mit kleinen monatlichen Beträgen anzusparen.

Bei all dem sollten Sie wissen: Wir ethecon-StifterInnen gehören alle nicht zu den knapp mehr als 300 Multi-Milliardären, die zusammen so viel besitzen wie die ärmere Hälfte der Menschheit, wie mehr als drei Milliarden Menschen. Wir sind „normale Menschen“. Aber wir bauen auf das Prinzip der Solidarität und sind sicher, dass viele kleine Zuwendungen eine starke Stiftung ergeben werden.

Egal, zu was Sie sich entscheiden, zur Spende, zur Fördermitgliedschaft, zur (Anspar-)Zustiftung, es hilft in jedem Fall. Entsprechend würde ich mich freuen, Sie in der einen oder anderen Weise in unserem Kreis begrüßen zu dürfen. Scheuen Sie sich bitte nicht, bei Fragen oder Informationsbedarf einfach anzurufen: 0211 - 26 11 210

Folgen wir dem, was das von den Nazis verfolgte und ermordete deutsch-jüdische Mädchen Anne Frank in ihr Tagebuch schrieb: *„Wie wunderbar ist es doch, dass niemand auch nur einen Augenblick warten muss, bevor man beginnen kann, die Welt zu verbessern.“*⁶

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads 'Axel Köhler-Schnura'.

- Axel Köhler-Schnura⁷ -

⁶ „Das Tagebuch der Anne Frank“, Frankfurt 2002, Fischer Verlag

⁷ Axel Köhler-Schnura, Dipl.Kfm., Düsseldorf, Jahrgang 1949, verheiratet, vier Kinder (eines gestorben); Studium der Betriebswirtschaftslehre, Soziologie, Informatik und verschiedener Sprachen; bis 1976 wirtschaftssoziologische Forschung im Rahmen der Deutschen Forschungsgesellschaft; danach in mehreren Unternehmen tätig, zuletzt in der Geschäftsleitung eines Großbetriebs der Polygrafischen Industrie; seit 1988 mit seinen eigenen, ökologisch ausgerichteten Firmen selbstständiger Unternehmer; wesentlich beteiligt an der Gründung u.a. des Dachverbandes

des der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre, des Pestizid-Aktionsnetzwerkes (PAN) und der Coordination gegen BAYER-Gefahren; ehrenamtlich aktiv im Vorstand der Edition Kunst gegen Konzerne, des alternativen Spar- und Rücklagefonds ProSolidar und des internationalen Netzwerkes der Coordination gegen BAYER-Gefahren; Gründungstifter und ehrenamtlicher Vorstand der internationalen Stiftung „ethecon - Ethik & Ökonomie“; ehemals im deutschen Koordinierungskreis des Europäischen Sozialforums; regelmäßig publizistisch tätig; Träger des Preises für Zivilcourage 2000; im Jahr 2008 vorgeschlagen für den Alternativen Nobelpreis. (zitiert u.a. nach „Who is Who“ Ausgabe Deutschland)

„Ein Kind, das heute verhungert, wird ermordet.“⁸

von Prof. Jean Ziegler⁹



In den letzten Jahrzehnten sind auf der Erde unglaubliche Reichtümer entstanden, der Welthandel hat sich in den letzten 12 Jahren mehr als verdreifacht, das Welt-Brutto-sozialprodukt fast verdoppelt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist der objektive Mangel besiegt und die Utopie des gemeinsamen Glückes wäre materiell möglich. Und gerade jetzt findet eine brutale, massive Refeudalisierung statt. Die neuen Kolonialherren, die multinationalen Konzerne¹⁰ - ich nenne sie Kosmokraten - eignen sich die Reichtümer der Welt an. Diese neue Feudalherrschaft ist 1.000 Mal brutaler als die aristokratische zu Zeiten der Französischen Revolution.

Die Legitimationstheorie der Konzerne ist der Konsensus von Washington. Danach muss weltweit eine vollständige Liberalisierung stattfinden: Alle Güter, alles Kapital und die Dienstleistungsströme in jedem Lebensbereich müssen vollständig privatisiert werden. Nach diesem Konsensus gibt es keine öffentlichen Güter wie Wasser. Auch die Gene der Menschen, der Tiere und Pflanzen werden in Besitz genommen und patentiert. Alles wird dem Prinzip der Profitmaximierung unterworfen. Dabei setzen die Konzerne zwei Massenvernichtungswaffen ein, den Hunger und die Verschuldung. Das Resultat ist absolut fürchterlich. Die Hungerzahlen steigen in absoluten Zahlen immer wei-

⁸ Dieser Beitrag stammt aus einem Interview in der „Germanwatch-Zeitung“ 4/2005. Die enthaltenen Zahlen sind veraltet und haben sich seither durchweg dramatisch verschlechtert.

⁹ Jean Ziegler, Jahrgang 1934, geb. in Thun, Schweiz, ist Schweizer Staatsbürger und Soziologe, Politiker und Sachbuchautor. Von 1967 bis 1983 und von 1987 bis 1999 war er Genfer Abgeordneter im Nationalrat für die Sozialdemokratische Partei der Schweiz. Heute ist er UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung sowie Mitglied der UN-Task-Force für humanitäre Hilfe im Irak.

¹⁰ Hier greift Jean Ziegler zu kurz. Es sind nicht die „Konzerne“, die nach Profit gieren, sondern die hinter diesen stehenden KapitalbesitzerInnen und GroßaktionärInnen. Es sind Menschen, die für das Handeln der Konzerne verantwortlich sind. Natürlich gehören dazu die verantwortlichen Manager der Konzerne. Aber hinter diesen stehen die BesitzerInnen. Die Manager sind an die Weisungen der BesitzerInnen nach „Erwirtschaftung“ maximaler Profite gebunden, andernfalls sind sie ihren Job sofort los. Egal wie millionenschwer er vergütet wird. Im Jahr 2009 besaßen die zehn reichsten 10 Multimilliardäre weit über 300 Milliarden Euro, das sie - natürlich verdeckt über anonyme Kapitalgesellschaften - auch in Aktien der großen Konzerne halten (siehe auch die ethecon Broschüre „Reichtum/Update 2008). Insofern bleibt Jean Ziegler bei aller Brillanz seiner Analyse doch auf der Erscheinungsebene und dringt nicht durch zu den tatsächlich verantwortlichen Hintermännern. Das sind die tatsächlichen „Kosmokraten“ (Jean Ziegler).

ter an. Letztes Jahr sind nach dem Welternährungsbericht jeden Tag 100.000 Menschen an Hunger oder seinen unmittelbaren Folgen gestorben, alle 5 Sekunden ist ein Kind unter 10 Jahren verhungert. Und dies, obwohl die Weltlandwirtschaft schon heute - ohne Gentechnik, etc. - problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren könnte, wie derselbe Bericht feststellt. D.h., es gibt keinerlei Fatalität für die Massenzerstörung der Welt. Ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet.

Zuerst muss die theoretische Legitimation dieses Systems, der Konsensus von Washington, die Ökonomisierung der Natur, diese Wahnidee zerstört werden. Dann muss der Aufstand des Gewissens, ein Sozialaufstand, gegen die kosmokratische Minderheit, die die Welt beherrscht, organisiert und durchgesetzt werden. Denn diese kannibalsche Weltordnung von heute ist das Ende sämtlicher Werte und Institutionen der Aufklärung, unter denen wir bisher gelebt haben, das Ende der Grundwerte, der Menschenrechte. Entweder wird die strukturelle Gewalt der Konzerne gebrochen. Oder die Demokratie, diese Zivilisation, wie sie heute in den 111 Artikeln der UNO-Charta oder im Deutschen Grundgesetz fixiert ist, ist vorbei und der Dschungel kommt. Es ist eine Existenzfrage.

Es gibt heute drei historische Kräfte, die zu mobilisieren sind: Die Utopie, die Scham und die Schande. Die Utopie, dass die Schaffung des gemeinsamen Glücks heute möglich ist. Die Scham, die eine Mutter in Nordostbrasilien empfindet, wenn sie Steine kocht, damit ihre Kinder beim Kochgeräusch einschlafen können, obwohl es wieder nichts zu essen gibt. Und die Schande, die wir empfinden, wenn wir mit ansehen müssen, wie Menschen gefoltert werden oder verhungern. Diese Macht der Schande muss mobilisiert werden bei uns, die wir die stillen Komplizen dieser mörderischen Weltordnung sind.

Von Sinn und Zweck des Stiftens

Die Zeilen dieses Abschnitts sind durchaus als Plädoyer in eigener Sache zu verstehen. Aber auch als Ergebnis der persönlichen Erfahrungen aus langjähriger und vielfältiger Spenden- und Zuwendungstätigkeit der StifterInnen von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ in unterschiedlichsten Bereichen der sozialen Bewegungen. In diesem Sinne sollen sie als Hilfestellung „unter Gleichen“ verstanden werden. Sie haben weder den Anspruch der Allgemeingültigkeit, noch decken sie alle Eventualitäten ab. Aber sie geben Hinweise für ein wirkungsvolles und sinnstiftendes Zuwenden – insbesondere wenn es um größere und große Beträge geht.

Neben der Tatsache, dass natürlich die entsprechenden finanziellen Möglichkeiten für die in unserem Fall mögliche Ansparstiftung von monatlich 20 Euro Minimum gegeben sein müssen, ist die wichtigste Voraussetzung beim Stiften bzw. bei der Unterstützung von Stiftungen, von den Zielen der zu fördernden Stiftung überzeugt zu sein. Denn hemmend ist zumeist, dass Vermögen bzw. Teile davon unwiderruflich weggeben werden müssen; dass eine Trennungsentscheidung getroffen werden muss. Und Trennen fällt bekanntlich schwer. Egal um welche Summen es geht. Nur die Überzeugtheit von den Zielen, für die das Geld gegeben wird, hilft bei der Trennungsentscheidung.

Doch darf dieser Trennungsprozess auch nicht überbewertet werden. Wenn die Finanzbehörden Jahr für Jahr Steuern in mitunter erheblicher Höhe einziehen, dann wird das – vom eventuellen Einsatz eines Steuerberaters zur Verhinderung unzutreffender Steuerforderungen abgesehen – in aller Regel hingenommen und „kurz und schmerzlos“ erledigt. Wenn jedoch freiwillig größere Summen Geldes abgegeben werden sollen, dann wird daraus oftmals ein jahrelanger, mitunter gar selbstquälerischer Prozess.

Hier kann Spontaneität helfen. Haben Sie finanzielle Möglichkeit und sind Sie mit den Stiftungszielen einverstanden, dann rücken Sie das Schöne am Geben in den Vordergrund. Abgeben, schenken ist immer ein Komplex von Idee, Emotion und materieller Befähigung. Unzweifelhaft dabei ist, dass die Freude Beschenkter ungleich mehr wiegt als die fordernde Unzufriedenheit der Behörden und ihrer FinanzbeamtInnen.

Zudem darf nicht unter den Tisch gekehrt werden, dass im Fall einer Zuwendung an beispielsweise ethecon erhebliche Teile des Aufwands über die gegebenen Steuervorteile refinanziert werden. Je nach steuerlicher Einzelsituation ist es möglich, bis zu 40 oder gar 50 Prozent der zugewendeten Beträge über das Finanzamt zurückzuholen.

Das sollte die Bereitschaft und Spontaneität für Zuwendungen in jedem Fall befördern. (Mehr zu den steuerlichen Vorteilen auf Seite 20 ff dieser Broschüre.)

Zumal steuerbegünstigte Zuwendungen noch eine zusätzliche Wirkung haben: Der Betrag, um den die zu zahlenden Steuern gekürzt werden, wird der Finanzierung von Waffen und Rüstung vorenthalten und befördert stattdessen im Fall von ethecon direkt soziale und ökologische Notwendigkeiten. Der Staat verwendet nämlich unsere Steuerzahlungen in zunehmendem Maß zur Finanzierung von Repression, Krieg und Rüstung. Diese staatlichen Haushaltsposten erreichen immer neue Rekordhöhen, während zugleich die Alters- und Gesundheitsfürsorge zerschlagen, Umweltschutz- und Sozialhaushalte immer weiter gekürzt werden. Zuwendungen an ethecon sind dem Frieden, den Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und dem Umweltschutz verpflichtet.

Überhaupt steht die Frage: Handelt es sich bei Zuwendungen um einen Abschied für immer? - Nein, denn in aller Regel kommt eine Menge zurück. Die Zuwendung von Geld an Organisationen der sozialen Bewegungen ist nämlich ein Tausch. Ein Tausch gegen Pretiosen, die, wie es im Volksmund heißt, mit Geld nicht aufzuwiegen sind: Bestätigung, neue Freundschaften, Erweiterung der Horizonte, Visionen, soziale Erlebnisse, Lebensqualität und Lebensfreude.

Soll ich stiften? Kann ich stiften?

Zu Beginn steht die Frage: Weshalb soll ich stiften? - Hier gibt es eine knappe Antwort. Sie sollen stiften und die Stiftung ethecon stärken, weil Sie die Verantwortung, die Sie den Kindern und Kindeskindern gegenüber haben, ernst nehmen. ethecon ist eine Stiftung, die nicht nur hier und heute wirkt, sondern die wir StifterInnen der heute wirkenden Generation den Kindern und Enkeln für die Zukunft zur Verfügung stellen, damit sie bei ihrem zukünftigen Bemühen für Umweltschutz, Frieden und Gerechtigkeit (finanzielle) Unterstützung finden.

Ein zusätzliches Argument ergibt sich aus der um sich greifenden Debatte um die Verantwortung von privatem Geld und Vermögen. Zunehmend wird klar, dass die Verantwortung dafür, was mit Geld und Vermögen geschieht, nicht am Schalter der Banken und Sparkassen abgegeben werden kann.

ethecon ist eine religionsunabhängige Stiftung und dennoch sei angemerkt, dass sich an der Debatte über einen verantwortungsbewussten Umgang mit Geld und Vermögen auch die großen Weltkirchen beteiligen. So haben beispielsweise die christlichen Glaubensgemeinschaften der Welt, darunter auch die evangelische und katholische Kirche Deutschlands, mit gemeinsam gefassten Beschlüssen den unbefristeten „Ökumenischen Prozess: Wirtschaft(en) im Dienst des Lebens“ in Gang gesetzt. Sie haben „zu einem verbindlichen Prozess des Erkennens, Lernens und Bekennens (processus confessionis) im Kontext wirtschaftlicher Ungerechtigkeit und Naturzerstörung aufgerufen“. Wobei besonders betont werden muss, dass es sich bei einem „processus confessionis“ um ein höchstmögliches Glaubensbekenntnis handelt. Wer sich diesem nicht anschließt, stellt sich außerhalb des Glaubens.

Zunehmend werde „wirkliches Leben von privaten finanziellen und Geschäftsinteressen beherrscht“, heißt es in einem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland, die den genannten Ökumenischen Prozess begleiten. Es dominiere die Logik, „die der Anhäufung von Kapital, uneingeschränktem Wettbewerb und der Sicherstellung von Gewinn ... Priorität gibt. Politische und militärische Macht werden als Instrument benutzt, um ungefährdeten Zugang zu Ressourcen und zum Schutz von Investitionen und Handel sicherzustellen. Kirchen, die an dem ökumenischen Prozess teilgenommen haben, bekräftigen, dass die Ideologie des Neoliberalismus unvereinbar ist mit der Vision der Oikumene, der Einheit der Kirche und der ganzen bewohnten Erde. Weitreichende und wachsende Ungerechtigkeit, Ausschluss und Zerstörung sind Gegensatz zum Teilen und zur Solidarität, die unabdingbar dazugehören, wenn wir Leib Christi sein wollen ... Um der Integrität ihrer Gemeinschaft und ihres Zeugnisses willen sind Kirchen aufgerufen, gegen die neoliberale Wirtschaftslehre und -praxis aufzutreten ...“ (alle Zitate aus dem Aufruf ökumenischer Gruppen und Organisationen aus Deutschland).

Ganz konkret fordern Weltkirchenrat (ÖRK), Lutherischer Weltbund (LWB), Reformierter Weltbund (RWB) und die Konferenz der Europäischen Kirchen (KEK) den „Beitritt zur Bewegung für ... ethisches Investieren und ethisch-ökologische Fonds“. Die Stiftung ethecon hat sich im Rahmen ihrer Tagung „LebensWerte stiften, Zukunft sichern“ intensiv mit diesem Thema beschäftigt und die Broschüre „Wider den Götzendienst an Mammon“ des katholischen Theologen Peter Bürger herausgegeben.

Bleibt die Frage: Kann ich überhaupt stiften? Dazu ist zu sagen, stiften kann bei ethecon Jede und Jeder. Unsere Stiftung freut sich über große Zustiftungen, ermöglicht aber auch Zustiftungen bei kleinem Einkommen. Wir bieten an, eine Zustiftung nicht nur mit

einer Einzahlung eines größeren Betrages ab 5 Tsd. Euro aufwärts zu tätigen, sondern eine Zustiftung auch mit einer regelmäßigen monatlichen Anspar-Rate ab 20 Euro zu realisieren (siehe auch S. 22). ethecon geht davon aus, dass auch viele kleine Beträge Großes bewirken. Immerhin sind derzeit 62 Prozent der getätigten Zustiftungen unter 10 Tsd. Euro.

Es muss auch nicht gleich eine Zustiftung sein. Es gibt die Möglichkeit, ethecon erst einmal als Fördermitglied mit einem selbst gewählten Jahresbeitrag kennen zu lernen oder mit einer Spende zu unterstützen.

Förderung des Wandels oder Nothilfe?

Im Zusammenhang mit Zuwendungen stellt sich stets die Frage: Was bewirken die Gelder? Finanzieren sie einen grundlegenden Wandel oder handelt es sich um Nothilfe? - „Change“ oder „Charity“, Veränderung oder Almosen?

Wir plädieren dafür, die Gelder dorthin zu geben, wo sie möglichst grundsätzliche Änderungen im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ethischer Prinzipien befördern. Zumal die (finanzielle) Förderung von „Change“ automatisch „Charity“ bewirkt. Wenn beispielsweise die politischen Rahmenbedingungen für Armut beseitigt werden, schwindet auch im Einzelfall die Armut. Die finanzielle Förderung von Frieden, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und Umweltschutz führt zwingend zu besseren Lebens- und Überlebensbedingungen für alle.

Wobei die weltweit zunehmende Armut zeigt, wie wenig geändert wird und wie sehr die Almosen versickern. Es funktioniert einfach nicht: Wenn armen Menschen geholfen wird, werden die politischen Rahmenbedingungen für Armut nicht beseitigt. Die Gabe zur Linderung von Not verbessert stets nur die Situation Einzelner, bessere Lebensbedingungen für alle ergeben sich daraus nicht.

Allerdings ist für Zuwendungen zur Linderung persönlichen Leids in aller Regel mehr Dank und mehr Anerkennung zu bekommen als für den Einsatz von Finanzen in „Change“-Projekten. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass diese Anerkennung zumeist nur vordergründig existiert oder gar zum reinen Marketing pervertiert. Die Zuwendungen sammelnden Organisationen wissen, dass Mitleid die Geldbeutel öffnet. Nicht wenige haben deshalb die Not ebenso plakativ wie konsequent in ihre Öff-

fentlichkeitsarbeit eingebaut. Der reichliche „Dank“ für Zuwendungen gehört ebenso zur Methode wie die extensive Ausbreitung der Not in der Werbung.

Auch gibt es beim Bestreben grundlegenden Wandels keinen schnellen Erfolg. Change-Projekte sind in der Regel langwierig, kräftezehrend, trocken, kompliziert und schwer vermittelbar. Nicht selten werden sie sogar in der öffentlichen Meinung ausgegrenzt.

Hinzu kommt, dass bei Change-Projekten oft die Angst vorherrscht, an „falsche“, „zu radikale“ Projekte zu geraten. Zumal diese Angst von allen geschürt wird, die kein Interesse an einem Wandel haben, von Staat, Medien und Verwaltung. Diese haben auch den Begriff „radikal“ negativ belegt. Dabei ist „radikal“ ein durch und durch positiver Begriff, der nichts anderes bedeutet als „von der Wurzel her, grundlegend“. Es sind genau diese an den Ursachen, an den Wurzeln arbeitenden Projekte, die die Welt grundlegend zu Gunsten des Wohls aller verändert haben und verändern. Es sind insbesondere diese Projekte, die die Alternativen zu den herrschenden, die Not verursachenden Verhältnissen bearbeiten. Insofern versteht sich ethecon nicht nur als ein auf Wandel zielendes Projekt, sondern auch als ein radikales Projekt.

Natürlich wird es immer wieder so sein, dass Elend und Not auch direkt und rasch gelindert werden müssen. Das soll und darf weder übersehen noch weggeredet werden. Es ist ein elementarer Akt menschlicher Solidarität, dem Leidenden unmittelbar zu helfen. Doch wird zumeist beim Noteinsatz die grundsätzliche Hilfe weggelassen. Damit wird Nothilfe zum reinen Selbstzweck und oftmals sogar ihrer Wirkung beraubt, zumindest einer längerfristigen. Die außerhalb herrschender Strukturen stattfindende Arbeit an den Ursachen benötigt gerade deshalb dringend eine stärkere Gewichtung.

In Deutschland gehen noch immer 90 und mehr Prozent aller Zuwendungen an die zumeist sehr emotionsgeladenen Charity-Kampagnen. Die konsequent und mühsam an einer Veränderung gesellschaftlicher Zustände arbeitenden Projekte zu Gunsten von Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Umweltschutz und Menschenrechten müssen sich mit einem Rest des Restes, also mit wenig bis gar nichts abfinden. Dabei benötigen gerade diese Projekte und Initiativen das Geld besonders dringend. Denn sie können – im Gegensatz zu Charity-Projekten – in keinem Fall auf institutionelle und staatliche Förderung hoffen.

Eine bessere Zukunft, ein lebenswerteres Leben ist nicht umsonst zu haben. Zeit und Engagement allein reichen nicht. Entsprechend sind Zuwendungen an Change-Projekte existenziell notwendig.

Achtung und Vertrauen

Im Zusammenhang mit Zuwendungen spielt gegenseitige Achtung eine ebenso große Rolle wie das Vertrauen, das notwendig ist. Achtung und Vertrauen bilden die grundlegende Basis für Zuwendungen. Egal in welcher Höhe, egal bei wem.

Es gibt das landauf, landab alljährlich im Herbst gefeierte Bild von St. Martin, der sich vom hohen Ross herabbeugt und seinen Mantel mit dem tief unten kauern den Armen teilt. Der Reiche lässt sich erbarmen und gibt einen (übrigens verschwindend geringen Teil) seines Eigentums von oben herab an den unter ihm stehenden Mittellosen. – Genauso sollte Zuwenden, Schenken und Stiften nicht vonstatten gehen. Vermögende sollten Mittellosen nicht von oben herab begegnen. Sie sollten diesen vielmehr derart gegenüberreten, dass diese die Achtung vor sich selbst nicht verlieren, dass die Hilfe nicht zum (entwürdigenden) Almosen gerät. Auch unter diesem Aspekt ist Hilfe zur Selbsthilfe, also Change, sinnvoller als die milde Gabe.

Die Verwendung der Mittel muss den Nehmenden überlassen bleiben. Erfolgs- und Rendite-Erwartungen auf Seiten der Gebenden darf es nicht geben, dafür ist die Arbeit an grundlegenden wirtschaftlichen und ethischen Veränderungen nicht geeignet. Auf Seiten der ZuwenderInnen muss Vertrauen in die Nehmenden an erster Stelle stehen. Die mitunter über lange Zeiträume und mit großem Herzblut in den Projekten arbeitenden Menschen haben in aller Regel ein Fachwissen angehäufter, das nicht durch noch so guten Willen auf Seiten der ZuwenderInnen ersetzt werden kann. Die StiftungsmitarbeiterInnen verstehen ihr Handwerk, die Vermögenden haben das Geld. Die harmonische Verbindung schafft optimale Ergebnisse.

Natürlich muss genau geprüft werden, wohin das Geld geht. Aber eben nicht unendlich lange und nicht zu sehr den eigenen Vorstellungen folgend. Wenn Übereinstimmung mit den grundlegenden Inhalten und Zielen der Projekte gegeben ist, wenn der persönliche Kontakt - auch per Post oder Telefon - überzeugend ist, dann sollte gegeben werden. Spontan, mit Freude und kräftig. Es gelten die Grundsätze: Je mehr, desto besser. Je rascher, desto wirksamer.

ethecon - die Idee

Wirtschaft und Gesellschaft werden zunehmend von den großen multinationalen Konzernen geprägt. Profit wird mehr und mehr zum einzigen Kriterium für das gesellschaftliche Leben und den Umgang mit der Umwelt. Allgemein gültige menschlich-ethische Werte, wie sie etwa in der Charta für Menschenrechte und in anderen internationalen Dokumenten niedergelegt sind, werden vom Profitprinzip verdrängt und ihrer Wirkung beraubt. Die negativen Einflüsse sind längst bis in alle privaten Bereiche hinein spürbar. Sollte keine Änderung erfolgen, droht das auf Profit ausgerichtete System die Menschheit und den Planeten in eine Katastrophe zu stürzen. So die Meinung führender Wirtschafts- und Gesellschaftsfachleute.

Es ist also höchste Zeit. Doch die Profitinteressen sind mächtig und verhindern einen Wandel. Und dennoch sind zum Abwenden drohender ökologischer und sozialer Katastrophen die Entwicklung und das Durchsetzen umweltgerechter und menschenwürdiger Wirtschafts- und Gesellschaftsmodelle zwingend erforderlich. Den in diesem Sinne wirkenden allgemeingültigen ethisch-moralischen Prinzipien muss das Primat gegenüber dem Diktat des Profitprinzips gesichert werden. Die existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt müssen den betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie übergeordnet werden.

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ setzt genau hier an. Die Stiftung will und soll im Spannungsfeld Ethik - Ökonomie eingreifen, um ethische Prinzipien zum Wohl von Ökologie und Gesellschaft zu verteidigen und zu sichern. Da die Ökonomie den Rahmen persönlichen und gesellschaftlichen Handelns abgibt, lassen sich ethische Prinzipien gesellschaftlich nur unter Berücksichtigung der ökonomischen Bedingungen realisieren.

Diese Ziele werden sich nur langfristig erreichen lassen. Das Wirken der Stiftung folgt deshalb einer nachhaltig wirkenden Strategie mit entsprechendem zeitlichen Horizont. Diese Herangehensweise unterscheidet sich deutlich von auf kurzfristige Wirkung ausgerichteten Aktivitäten, die in aller Regel auf die Beschränkung und Eindämmung negativer Auswirkungen begrenzt sind, und die grundlegend wirkenden Mechanismen und Prinzipien unangetastet lassen.

Charakter der Stiftung ethecon

In Deutschland gibt es rund 18.000 Stiftungen bürgerlichen Rechts. Sie tragen ebenso mehr oder weniger fantasievolle Namen wie sie vielfältige Stiftungszwecke haben. Doch nur die wenigsten dieser Stiftungen haben sich gesellschaftlichem Fortschritt verschrieben.

Die Mehrzahl aller Stiftungen sind Familienstiftungen. Sie haben keinerlei gesellschaftlichen Nutzen, sondern kümmern sich um nichts anderes als die (steuergünstige) Sicherung und Mehrung des finanziellen Wohls vermögender Familien.

Zahlreiche weitere Stiftungen haben die Funktion von „Think Tanks“. Finanziert von reichen Unternehmer-Dynastien wirken sie - zumeist verdeckt - als „Ratgeber“ für Konzerne und Regierungen. Sie dienen nichts anderem, als die Profitprinzipien effizienter zur Anwendung zu bringen und effektiver gesellschaftlich durchzusetzen.

Dann die große Zahl der Stiftungen, die sich um Wohlfahrt, Umweltschutz, Tierschutz, Bildung, Kultur etc. kümmern. Da der Staat selbst diese Aufgaben im Rahmen neoliberaler Umverteilungsprozess immer weniger bzw. immer mangelhafter wahrnimmt, werden dafür staatliche, kirchliche oder auch private Stiftungen gegründet. Diese Stiftungen sind ausnahmslos karitativ ausgerichtet, gesellschaftlicher Wandel - und sei er noch so nötig - ist nicht vorgesehen, ja wird geradezu verhindert.

Einige der größten Stiftungen sind zu nichts anderem da, als die gegebenen politischen Strukturen direkt zu sichern. Herausragend die großen Parteien-Stiftungen wie etwa die Friedrich-Ebert-, die Heinrich-Böll-, die Rosa-Luxemburg oder die Konrad-Adenauer-Stiftung.

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ hingegen ist eine partei-, familien-, regierungs-, konzern- und organisationsunabhängige Stiftung. ethecon ist eine Stiftung „von unten“, offen für alle, die an gesellschaftlichem Fortschritt interessiert sind. Rassistische und neofaschistische Positionen werden klar abgelehnt. ethecon ist der Ökologie, der Sicherung des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet und wirkt für den Wandel einer mehr und mehr auf Profit ausgerichteten Gesellschaft hin zu einem System der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit.

Internationale Ausrichtung

Das Ersetzen menschlich-ethischer Werte durch Profitmaximen ist nicht an nationale Bedingungen gebunden, sondern umspannt den gesamten Erdball. Das wird nicht zuletzt an der wachsenden Bedeutung multinationaler Konzerne deutlich, die mittlerweile ihre nationalen Herrschaftsstrukturen zu weltumspannende Netzwerken der Macht ausbauen.

ethecon trägt dieser Tatsache Rechnung und begreift sich als international agierende und international ausgerichtete Stiftung. „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist grundsätzlich den Gedanken der Völkerfreundschaft und des Antirassismus verpflichtet. Nur konsequent, dass der Name der Stiftung als eine Verschmelzung des englischen Begriffspaares „ethics“ und „economics“, Ethik und Ökonomie, gebildet wurde.

Entsprechend wurde der Sitz der Stiftung in Berlin mit Bedacht gewählt. Berlin ist eine mit der Welt in pulsierendem Austausch stehende Metropole und Sitz nicht nur der Bundesregierung, sondern auch vieler internationaler Organisationen.

Zwecke und Ziele der Stiftung ethecon

Die Zwecke und Ziele von ethecon sind in der Satzung niedergelegt. In der Präambel heißt es: *„Die Tätigkeit dieser Stiftung ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und ethischem Gebiet selbstlos zu fördern, indem sie für die Beachtung ethischer, ökologischer, sozialer und menschenrechtlicher Prinzipien bei Organisation und Durchführung fremder ökonomischer Vorhaben und Strukturen sowie für die Stärkung demokratischer und selbstbestimmter Strukturen im Wirtschaftsprozess wirkt (ethisches Wirtschaften).“*

Nach § 2 der Satzung sind die Ziele der Stiftung weiterhin:

„Die Stärkung, Weiterentwicklung und Durchsetzung von Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitsschutz sowie von sozialen Rechten und Gleichberechtigung in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;

die Förderung der Bildung und Erziehung sowie die Berufs- und Volksbildung zur Stärkung, Förderung und Durchsetzung der Menschenrechte sowie demokratischer

und selbstbestimmter Strukturen in allen Bereichen ökonomischer Prozesse und Betätigung;

die selbstlose Unterstützung von Personen, die aufgrund ihres Wirkens für den Ausgleich zwischen Wirtschafts- und Lebensinteressen bzw. gegen menschenunwürdiges, sozial unverträgliches und umweltschädliches Wirtschaften körperliche, geistige oder seelische Schädigungen erlitten haben bzw. in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind und infolge dieses Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die zu unterstützenden Personen müssen die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“

Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele

Nach § 2 der Satzung werden die Zwecke der Stiftung verwirklicht

- „1. durch Entwicklung und Förderung von Konzepten ethischen Wirtschaftens als Gegenentwürfe zu ökologisch und sozial unverträglichen Wirtschaftsmodellen.*
- 2. durch Entwicklung und Verbreitung geeigneter Bildungsangebote und -materialien.*
- 3. durch Förderung von Projekten, Forschungen, Gutachten, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonstigen Aktivitäten, die sich mit ethisch verantwortlichem Wirtschaften beschäftigen sowie mit Maßnahmen zum Ausgleich zwischen betriebs- und volkswirtschaftlichen Interessen der Ökonomie und den existenziellen Interessen von Mensch und Umwelt.*
- 4. durch Gewährung von zinslosen oder zinsvergünstigten projekt- und personenbezogenen Darlehen sowie durch pekuniäre und nicht-pekuniäre Zuschüsse zum (Lebens-) Unterhalt bzw. zum Ausgleich von Notlagen an Personen, die die Voraussetzungen des § 53 AO erfüllen.“*

Nun ist es jedoch so, dass entsprechend der rechtlichen Vorschriften für Vollstiftungen wie ethecon für die Finanzierung dieser Maßnahmen ausschließlich die Erträge des Stiftungsvermögens sowie eventuelle freie Spenden Verwendung finden können. Das Stiftungsvermögen selbst muss erhalten bleiben und darf in keiner Weise für die Verwirklichung der Zwecke eingesetzt werden. Da wird rasch klar, dass mit einem Vermögen, wie es beispielsweise bei Gründung der Stiftung in Höhe von 80.000 Euro vorlag, Grenzen gesetzt sind. Zumal dieses Geld entsprechend §4 der Satzung streng nach e-

thisch-moralischen Kriterien angelegt wird und deshalb deutlich geringere Erträge als marktüblich erzielt, da in diesem Bereich nicht der Profit das ausschlaggebende Prinzip ist. So ergibt sich bei einem Zinssatz von beispielsweise etwa 3 Prozent gerade einmal ein Betrag von 2.400 Euro, der für die Realisierung der Zielsetzung eingesetzt werden kann.

Und selbst diese Summe steht nicht zur Verfügung, da der Gesetzgeber „Stiftungen nach Stiftungsrecht“ strenge Vorschriften im Hinblick auf Buchhaltung und Abrechnung macht. Diese erfordern die Einschaltung von Fachkräften, die entsprechende Bezahlung erfordern. Derart wird der zur Verfügung stehende Betrag deutlich reduziert.

Also ist die dringlichste Maßnahme, um die Ziele der Stiftung zu realisieren, die finanzielle Stärkung der Stiftung, der Auf- und Ausbau des Stiftungsvermögens. Das wird auch geraume Zeit noch so bleiben, da selbst das inzwischen erreichte Stiftungskapital von 619.000 Euro die Stiftung noch lange nicht zukunftsfähig im Sinne der vorgegebenen Ziele macht. Bei einem unter den genannten ethisch-ökologischen Anlagekriterien realistischen Zinssatz von ca. 2,5 Prozent beispielsweise stehen gerade einmal 15,2 Tsd. Euro für die Stiftungsarbeit zur Verfügung. Es werden noch viele weitere Zustiftungen, eine Vervielfachung des Stiftungsvermögens benötigt.

Die Rechtsform der Stiftung ethecon

Der Begriff „Stiftung“ ist nicht geschützt. Jeder Verein und auch jede Firma kann sich „Stiftung“ nennen. So gibt es tatsächlich die verschiedensten Arten von „Stiftungen“.

Eigentlich gemeint sind Stiftungen nach den Regelungen des Stiftungsrechts, sogenannte „Vollstiftungen“ bzw. „Stiftungen bürgerlichen Rechts“. Diese Stiftungen müssen in einem aufwendigen Prüfungsverfahren ihre Zulassung bei den Stiftungsbehörden derjenigen Landesregierung beantragen, in deren Bereich der Sitz der Stiftung liegt. Nach Genehmigung wird eine derart zugelassene Stiftung von der Landesregierung kontinuierlich und streng kontrolliert.

Ein weiterer Unterschied einer Stiftung bürgerlichen Rechts im Vergleich zu Stiftungen in anderen Formen (e.V., GmbH etc.) liegt darin, dass eine Vollstiftung nach Stiftungsrecht - ähnlich auch die zumeist als Verein organisierte Treuhandstiftung - das Stiftungsvermögen unbedingt erhalten muss. Auch muss die Vollstiftung den bei der

Gründung der Stiftung zu Grunde gelegten Willen des Stifters bzw. der Stifterin zwingend Folge leisten.

Weiterhin unterscheiden sich Stiftungen nach Stiftungsrecht von Stiftungen anderen Rechts hinsichtlich der steuerlichen Handhabung. Insbesondere im Fall der Gemeinnützig- und/oder der Wohl- bzw. Mildtätigkeit sind Vollstiftungen in außerordentlich großzügiger Weise steuerlich bevorzugt. Es gelten sehr hohe Freibeträge für die steuerliche Abzugsfähigkeit von Zuwendungen (siehe auch S. 20 ff.).

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist eine Vollstiftung im Sinne des Stiftungsrechtes. Geprüft und zugelassen von der Stiftungsbehörde des Senats von Berlin. Sie ist sowohl gemeinnützig als auch mildtätig und schöpft damit die maximalen steuerlichen Vorteile nach Stiftungsrecht aus.

Gründungsprozess von ethecon

Die Idee zur Gründung von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ hatte der Gründungstifter Axel Köhler-Schnura bereits Anfang der 90er Jahre. Der Ökonom und selbstständige Unternehmer Axel Köhler-Schnura ist seit Jahrzehnten in der Umweltschutz- und in anderen sozialen Bewegungen engagiert und dafür bekannt, dass er nicht nur Geld, sondern auch sein umfangreiches unternehmerisches und wirtschaftswissenschaftliches Knowhow in sein Engagement für Ökologie, Frieden und soziale Gerechtigkeit einbringt.

Für Axel Köhler-Schnura wurde die Notwendigkeit, auf soziale Gerechtigkeit und Menschenrechte ausgerichtete Organisationen und Bewegungen nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig und unabhängig vom jeweiligen Generationenwechsel materiell abzusichern bzw. auf inhaltlich qualifizierte Beine zu stellen, immer offenkundiger. Entsprechend seine „Stiftungsidee“: In der großen gesellschaftlichen Auseinandersetzung um allgemein-menschlich ethische Prinzipien und Normen den Widerstand gegen das Primat des Profitprinzips nachhaltig und langfristig zu stärken, mit weitreichender Perspektive nach Alternativen zu suchen und die Realisierung solcher Visionen auf lange Sicht zu fördern.

Mit Gudrun Rehmann/Detmold fand sich 1999 eine Partnerin, die tatkräftig mithalf, die entscheidenden Vorarbeiten zu leisten und als Mitstifterin den Grundstock für das Stiftungsvermögen in Höhe von 80.000 Euro zu legen.

Am 16. Januar 2004 wurde „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ vom Senat für Justiz in Berlin unter dem Aktenzeichen II D6 - 3416/701-II.2 beurkundet. Der Gründungsprozess war abgeschlossen, der Aufbauprozess konnte beginnen.

Steuerliche Vorteile

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist entsprechend der §§ 2 und 3 der Satzung sowohl gemeinnützig als auch mildtätig. Daraus ergeben sich nach §10b Abs. 1 des Einkommenssteuergesetzes/EstG erhebliche steuerliche Vorteile für ZuwenderInnen:

- > Spenden an ethecon können jährlich in Höhe von 20 Prozent der Einkünfte steuerlich geltend gemacht werden. Bei einem Einkommen von 24.000 Euro wären das beispielsweise 4.800 Euro.
- > Spenden, die diese 20-Prozent-Grenze übersteigen, können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Der Vortrag muss allerdings in der Summe mit den im jeweiligen Jahr eventuell geleisteten neuen Zuwendungen wieder unterhalb der 20-Prozent-Grenze liegen.
- > Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - sogenannte Zustiftungen - sind unabhängig vom Einkommen innerhalb von zehn Jahren bis zu einer Höhe von 1 Million Euro steuerabzugsfähig. Entsprechend könnte ein konkreter Fall aussehen wie folgt: Eine Zuwenderin hat jährliche Einkünfte von 40.000 Euro. Sie stiftet „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ einen Betrag von 24.000 Euro. Jedes Jahr kann die Zuwenderin bis zu 8.000 Euro absetzen. Sie profitiert also drei Jahre von der Spende.

Wie hoch die steuerliche Ersparnis ausfallen wird, hängt von drei Faktoren ab:

1. Wie hoch ist das jährliche Einkommen?
2. Wie hoch ist der Steuersatz?
3. Wie viel wurde zugewendet?

Steuerberatung

Ist eine Entscheidung zu Gunsten von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ gefallen oder wird eine solche Entscheidung erwogen, empfiehlt sich insbesondere bei größeren Zuwendungen eine fachlich qualifizierte Steuerberatung. Bei Bedarf hilft ethecon gerne weiter. Wenden Sie sich persönlich oder über Ihren eigenen Steuerberater oder Ihre Beraterin an unseren Steuerexperten:

Steuerberater Wolfgang Jaentsch
 Rüttenscheider Str. 164 a
 45131 Essen
 Fon 0201 - 84 14 410
 Fax 0201 - 84 14 423
 eMail info@jaentsch.info
 Internet www.steuerberatung-jaentsch.de

Stärkung der Stiftung

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist eine junge Stiftung. Die Stiftung muss stark gemacht werden für ihre anspruchsvollen Zukunftsaufgaben. Mit Zuwendungen und Zustiftungen.

Grundsätzlich gliedern sich Zuwendungen an ethecon in zwei Arten: Einerseits die gebundenen Zuwendungen, die das Stiftungsvermögen erhöhen, die sogenannten „Zuwendungen in das Stiftungsvermögen“ (Zustiftungen); andererseits die „freien Zuwendungen“, mit denen die Arbeit und die direkte Wirksamkeit der Stiftung gefördert werden (Spenden und Förderbeiträge).

Es hängt nicht vom persönlichen Vermögen ab, um ethecon zu fördern. Es findet sich stets eine passende Möglichkeit, ethecon zu stärken und zu unterstützen:

- > Einmalige bzw. unregelmäßige Spenden
 Hier geht es um Zuwendungen von Fall zu Fall, die von den zuwendenden Personen jeweils neu entschieden werden. Solche Spenden sind für die laufende Arbeit sehr wichtig, eine kontinuierliche und langfristige Planung lässt sich allerdings darauf nicht aufbauen.

- > Fördermitgliedschaft
Sie bilden neben den Erträgen aus dem Stiftungsvermögen die Basis für den Stiftungshaushalt und ermöglichen überhaupt erst die laufende Arbeit und die Inangriffnahme neuer Projekte. Fördermitgliedschaften sind ab 60 Euro jährlich in jeder beliebigen Höhe möglich.
- > Zustiftung per Einzahlung
Von besonderer Bedeutung sind die Zustiftungen. Nur sie erhöhen das Stiftungsvermögen und stärken damit die finanzielle Basis der Stiftung. Zustiftungen können per Einzahlung geleistet oder über einen längeren Zeitraum angespart werden. Bei Einzahlung ist mindestens eine Zustiftung von 5.000 Euro vorgesehen.
- > Zustiftung per Ansparvertrag
Eine Zustiftung kann auch angespart werden. In diesem Fall wird mit ethecon eine monatliche Abbuchung von mindestens 20 Euro vereinbart. Die Zustiftung wird aktiv, wenn mindestens 5.000 Euro angespart sind.
- > Darlehen
Zinslose Darlehen stärken die Stiftung, ermöglichen sie doch im Umfang der jeweiligen Darlehenssumme den Verzicht auf teure Bankkredite für die Finanzierung der laufenden Aufgaben. Selbstverständlich regeln wir in einem Vertrag die Modalitäten des Darlehens und der Rückzahlung der Darlehenssumme.
- > Sachzuwendungen
Es gibt auch die Möglichkeit von Sachzuwendungen in Form von Büro- und anderem Material, EDV-Ausrüstungen, Immobilien, Grundstücken etc.

Alle Zuwendungen sind steuerlich begünstigt wie auf Seite 20 ff beschrieben. Sachzuwendungen sind ebenso steuerlich absetzbar wie finanzielle Zuwendungen. Es gelten in diesem Fall jedoch besondere Vorschriften. Sachzuwendungen sollten deshalb in jedem Falle abgesprochen werden.

Das wichtigste Fundament von ethecon sind Menschen, die ihrer ethischen Verantwortung Taten in Form von Zuwendungen folgen lassen. Durch die Unterstützung solcher ZuwenderInnen wird die Stiftung zukunftsfähig. Derzeit haben dreizehn Personen sich mit zusammen 619.000 Euro als (Zu-)StifterInnen engagiert. Vier weitere Personen sparen aktuell eine Zustiftung an.

Die Zuwendungen gliedern sich auf wie folgt:

> mit einem Betrag von	5.000 Euro	7 Personen
> mit einem Betrag bis	10.000 Euro	1 Person
> mit einem Betrag bis	50.000 Euro	1 Person
> mit einem Betrag bis	100.000 Euro	3 Personen
> mit einem Betrag bis	500.000 Euro	1 Person
> Ansparzustiftungen mit unterschiedlichen Beträgen		4 Personen

100 Personen haben sich als Fördermitglieder in der Stiftung engagiert.

Darüber hinaus haben in 2009 insgesamt ca. 330 SpenderInnen die Stiftung mit Spenden gefördert.

Etwa ein Dutzend Personen ist ehrenamtlich ohne jedes Entgelt im Rahmen der Gremien und der laufenden Projekte für ethecon aktiv.

Allen, die die Idee der Stiftung ethecon durch Zuwendungen und durch ehrenamtliche Mitarbeit tragen und umsetzen, gilt der ausdrückliche Dank der Stiftung.

ethecon ist eine unabhängige Stiftung ohne jede Förderung durch Kirchen, Konzerne oder gesellschaftliche Institutionen. Diese Stiftung lebt vom Willen und der Tatkraft der Menschen, die die Stiftungsidee befürworten und unterstützen. Das derzeitige Stiftungsvermögen von ethecon, die Spenden an ethecon, die Fördermitgliedschaften - all das ist ermutigend, muss aber vervielfacht werden, soll die Stiftung tatsächlich im Sinne ihrer Ziele wirksam arbeiten können. Zumal, wie dargestellt, für die Arbeit der Stiftung neben den freien Zuwendungen lediglich die unter Berücksichtigung ethisch-moralisch strenger Kriterien erzielten Erträge zur Verfügung stehen. Entsprechend bedarf es der engagierten finanziellen Unterstützung noch vieler weiterer Menschen.

Erbschaft und Vermächtnis

Erbschaften, die Regelung des Nachlasses, spielen eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit Zuwendungen an Stiftungen. Zumal die Gemeinnützigkeit einer Stiftung es ermöglicht, dass die Erbschaftssteuer vollständig entfällt.

Selbstverständlich können auch bei ethecon Zuwendungen – egal ob freie Zuwendungen oder Zuwendungen in das Stiftungsvermögen - per Vermächtnis bzw. Testament (Legat) getätigt werden. In jedem Fall empfiehlt es sich, solch ein Legat rechtzeitig mit ethecon abzustimmen, damit alle Notwendigkeiten zuverlässig geklärt werden können.

Leider kommt es immer wieder vor, dass beabsichtigte Vermächtnisse nicht rechtzeitig verbindlich fixiert wurden und entsprechend nicht zum Tragen kommen. Schlimmstenfalls fällt das Erbe an den Staat, was jährlich in Tausenden von Fällen eintritt. In den letzten zehn Jahren fielen derart Vermögen von 37 Milliarden Euro an den Staat. Auf Wunsch vermittelt ethecon fachkundige und diskrete Beratung bei der Abfassung eines Vermächtnisses.

Ausführliche Information zu diesem wichtigen Thema in der ethecon-Broschüre „Erb-schaft & Vermächtnis“, die kostenlos angefordert werden kann.

Treuhandstiftung und Namens-/Projekt-Fonds

Im Rahmen von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist es möglich, dass bestimmte, zur Satzung von ethecon passende Ideen von StifterInnen in einer eigenen Treuhandstiftung oder einem Namens- bzw. Projekt-Fonds finanziert und realisiert werden. Das bedeutet, dass ein Stifter bzw. eine Stifterin oder aber auch mehrere StifterInnen gemeinsam ein bestimmtes, ihnen besonders am Herzen liegendes Thema oder Aktionsfeld durch eine hinreichend große Zustiftung, also eine Zuwendung in das Stiftungsvermögen, absichern. Dafür richtet „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ in Abstimmung mit den betreffenden StifterInnen eine wirtschaftlich eigenständig abrechnende Unterstiftung ein.

Eine solche Treuhandstiftung bzw. solch ein Namens-/Projekt-Fonds ist aufgrund der Tatsache, dass auch hier die Arbeit ausschließlich aus den Erträgen finanziert werden muss, erst sinnvoll bei Zustiftungen ab 100.000 Euro (Treuhandstiftung) bzw. 50.000 Euro (Namens-/Projekt-Fonds). Es liegt auf der Hand, dass eine Treuhandstiftung bzw. ein solcher Fonds guter Vorbereitung und guter Abstimmung zwischen Stiftung und der jeweiligen Stifterin bzw. dem jeweiligen Stifter bedarf. Im Hinblick auf die Einrichtung und Ausstattung der Treuhandstiftung bzw. des Fonds müssen weit in die Zukunft hinein tragfähige Lösungen gefunden werden.

Vertraulichkeit aus Prinzip

Die Hingabe von Vermögen ist – wie bereits erwähnt - in jedem Falle Vertrauenssache. Sowohl auf Seiten der Vermögenden als auch auf Seiten der Stiftung. Aber auch Wünsche der ZuwenderInnen nach Vertraulichkeit werden von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ stets respektiert.

Alle Zuwendungen können auf Wunsch ohne öffentliche Nennung des Namens mit voller Vertraulichkeit erfolgen. Einzig den Behörden werden die Namen der ZuwenderInnen bekannt. Der Kontakt zwischen Gebenden und der Stiftung basiert in jedem Falle auf Vertraulichkeit. Aus Prinzip.

Die StifterInnen

Das erwähnte Prinzip der Vertraulichkeit erlaubt über die beiden GründungsstifterInnen hinaus keine detaillierten Angaben über die StifterInnen von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“. Einiges lässt sich aber über die Tatsache hinaus, dass alle StifterInnen den Stiftungszielen verpflichtet sind und ihre Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen ernst nehmen, dennoch feststellen:

- > Bei den StifterInnen von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ handelt es sich um christlich motivierte Menschen ebenso wie um FreidenkerInnen.
- > Das momentane Stiftungsvermögen von 619.000 Euro haben sechs Frauen zusammen mit sieben Männern aufgebracht.
- > Die Wohnorte der StifterInnen sind über Deutschland verteilt. Eine Stifterin hat ebenso wie ein Anspar-Stifter den ständigen Wohnsitz im Ausland.

Das Stiftungsvermögen

Derzeit verfügt die Stiftung über ein Vermögen in Höhe von 619.000 Euro. Es wurde von elf (Zu-)StifterInnen in unterschiedlicher Höhe eingebracht. Alle in das Stiftungsvermögen eingebrachten Beträge partizipieren von den Steuervorteilen in voller Höhe.

Das Stiftungsvermögen darf entsprechend der gesetzlichen Vorschriften nicht geschmälert werden, „der Wert“ des Stiftungsvermögens muss erhalten werden. Entsprechend muss es „sicher“ hinterlegt werden und es muss auch Zuwachs gesichert werden, um die Inflationsrate auszugleichen.

Zum Konzept von ethecon gehört es, dass das Vermögen der Stiftung im Einklang mit den Zielen der Stiftung verwaltet wird. In § 4 der Satzung heißt es hierzu: *„Die Maßnahmen zum ungeschmälerten Erhalt des Stiftungsvermögens sowie die Mittel zur Ertragserzielung müssen im Einklang mit den Zielen der Stiftung stehen, also ihrerseits ethischen und ökologischen Aspekten des Wirtschaftens sowie einem Ausgleich zwischen Ökologie und Lebensinteressen verpflichtet sein.“*

Bei dem Selbstverständnis von ethecon ist es nur natürlich, dass das Stiftungsvermögen nicht im Wirtschaftsbereich angelegt wird. Auch nicht im sogenannten „alternativen“ Wirtschaftsbereich. Die im kapitalistischen Wirtschaftsbereich verankerten Gesetze der Gewinnmaximierung und Renditeorientierung sind grundsätzlich mit den Stiftungsgrundsätzen unverträglich. Entsprechend wird das Vermögen inhaltlich orientiert zur Förderung ethisch-ökologisch ausgerichteter Projekte eingesetzt. Dies unterscheidet ethecon grundlegend von den meisten anderen Stiftungen, die ihre Gelder in herkömmlichen, oftmals sogar in fragwürdigen Finanzanlagen investieren.

Um den in der Satzung und nach Gesetzeslage vorgegebenen Erhalt des Stiftungsvermögens sicherzustellen, wird eine Bank mit 100prozentiger Verlustsicherung zwischengeschaltet. Auch bei der Auswahl der Bankverbindungen kommen die ethisch-ökologischen Prinzipien von ethecon zum Ansatz. Derzeit kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum und der EthikBank in Eisenberg.

ethecon strebt mittelfristig ein Stiftungsvermögen von 1 Million Euro und mehr an. Langfristig soll das Stiftungsvermögen auf einen mehrfachen Millionenbetrag entwickelt werden. Dafür sind noch viele Zustiftungen bzw. ZustifterInnen nötig. Nur so wird die Stiftung wirkungsvolle Beiträge im Sinne ihrer Zielsetzung leisten können.

Der Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand ist für die Arbeit der Stiftung verantwortlich. Er arbeitet in vollem Umfang ehrenamtlich und ohne Entgelt. Die StifterInnen sind mit zwei (von drei) Sitzen im Vorstand vertreten, um so zu gewährleisten, dass das Interesse der StifterInnen gewahrt wird. Die Vorstandsmitglieder sind (alphabetisch):

- > Köhler-Schnura, Axel / Düsseldorf / Betriebswirt
- > Ostendorf, Hubert / Düsseldorf / Religionspädagoge
- > Rehmann, Gudrun / Detmold / Journalistin

Das Stiftungskuratorium

Das Kuratorium ist das Kontrollorgan der Stiftung. Es wacht über die Umsetzung der Satzung und den satzungsgemäßen Einsatz des Stiftungsvermögens.

Im Kuratorium sind die StifterInnen ebenfalls repräsentiert. Damit soll Transparenz und Kontrolle der Arbeit der Stiftung im Interesse der Zielsetzungen der StifterInnen gewährleistet werden.

Wie dargestellt, ist die Stiftung zukunftsorientiert. Entsprechen steht der Jugend im Kuratorium Sitz und Stimme zu.

Zudem wird darauf geachtet, dass ethecon nah am „realen Leben“ geführt wird. Die Mitglieder des Kuratoriums sollen ein möglichst breites Spektrum gesellschaftlicher sozialer Realität widerspiegeln.

Schließlich soll das Kuratorium die Position der Frauen stärken. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Kuratoriums soll weiblich sein.

Das Kuratorium tagt mindesten zweimal jährlich. Soweit nicht auf Grund der Tagesordnung unmöglich nehmen Mitglieder des Vorstands und interessierte StifterInnen regelmäßig als Gäste teil.

Bei der Besetzung des Kuratoriums von ethecon ist maßgeblich, dass ebenso wie bei der Besetzung des Vorstands Stiftungszweck und Stiftungsziel personell optimal gesi-

chert sind. Alle Mitglieder des Kuratoriums sollen über entsprechenden Sachverstand im Sinne der Satzungsziele verfügen.

Das Kuratorium hat derzeit sieben Mitglieder. KuratorInnen sind (alphabetisch):

- > von der Beeck, Elke / Wuppertal / Erwachsenenbildnerin
- > Friedrich, Uwe / Bonn / Stadtplaner
- > Kniesche-Schubert, Katharina / Hamburg / Bankkauffrau
- > Schnura, Christiane / Düsseldorf / Geschäftsführerin
- > Teuber, Wolfgang / Hannover / Journalist
- > Teuber-Genn, Karen / Hannover / Arbeitsvermittlerin
- > Lydia Will / Bergisch-Gladbach / Studentin Lehramt

Zur Arbeit der Stiftung

Seit der Gründung im Frühjahr 2004 befindet sich „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ im Aufbau. Es geht in dieser Phase zentral darum, das Stiftungsvermögen zu erhöhen und auszubauen, um so ein festes Fundament für eine erfolgreiche langfristige, auf viele Jahrzehnte ausgerichtete und auch weit über den Generationenwechsel hinausreichend Arbeit der Stiftung zu schaffen.

Obwohl ethecon noch sehr jung ist, sich noch in der Aufbauphase befindet und die Priorität auf der Gewinnung weiterer Zustiftungen liegt, arbeitet die Stiftung bereits konkret an mehreren Projekten. Einige befinden sich in der Planungsphase, andere bereits in der Realisierung, mehrere sind bereits abgeschlossen. Der Informationsdienst der Stiftung „ethecon intern“, die Internetseite www.ethecon.org, der eMail-Dienst „[ethecon eMail Info]“, die Flugblätter „ethecon konkret“, die Broschüren, die Jahresberichte der Stiftung sowie die Medieninformationen geben umfangreich Auskunft über die laufenden Projekte und deren Fortschritte. Beachtlich dabei ist, dass die Flugblätter der Stiftung bereits verbreitete Auflagen von bis zu 20.000 Exemplaren erreichen.

Hier eine Auswahl wichtiger Projekte der Stiftung:

- > Ethik & Ökonomie (seit 2004 laufendes Projekt)
Ethische Prinzipien sind nicht objektiv und absolut. Sie unterliegen dem Wandel sozialer Entwicklungen. Entsprechend haben wir eine philosophische Debatte eröff-

net, um zu klären, wie die ethischen Normen beschaffen sein müssen, die die Zukunft der Menschheit sichern könnten. Ein erstes Zwischenergebnis dieses Projektes wurde auf einer Tagung der Stiftung in Berlin im Dezember 2006 vorgestellt und kann auch als Broschüre bei ethecon angefordert werden.

- > Reichtum (seit 2006 laufendes Projekt)
 Ausdruck der ökonomischen Verhältnisse ist die Verteilung von Vermögen. Seit 2006 analysiert ethecon vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes Ethik & Ökonomie“ verschiedene Reichtumsberichte internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute, darunter die Boston Consulting Group, das Wirtschaftsmagazin Forbes und Merrill Lynch und stellt die Ergebnisse der Analyse in einer entsprechenden Broschüre der Öffentlichkeit zur Verfügung.
- > Kinder- / Sklavenarbeit (seit 2004 laufendes Projekt)
 Ausbeutung von Kindern durch Sklaven- bzw. Zwangsarbeit ist kein Problem vergangener Tage, sondern nach wie vor aktuell. Nicht nur im Kleinen und Verborgenen, sondern auch bei Konzernen wie MONSANTO, UNILEVER oder BAYER. „*Ein Verbrechen gegen die menschliche Ethik*“, so Uwe Friedrich, Mitglied des Stiftungskuratoriums. ethecon recherchiert beispielhafte Fälle dieser verabscheuenswürdigen Missachtung ethischer, ökologischer und sozialer Prinzipien und bringt sie an die Öffentlichkeit. In Indien etwa werden Kinder unter schlimmsten Bedingungen in der Saatgutindustrie ausgebeutet. ethecon hat dazu eine Broschüre erarbeitet, die auch angefordert werden kann.
- > Zirkusprojekt „Drehpunkt“ zur Stärkung von MigrantInnenkindern (seit 2004 laufendes Projekt)
 Dieses Projekt stärkt in vorbildlicher Weise MigrantInnenkinder. „*Kinder in aller Welt sind diejenigen, die von unethischem Verhalten der Ökonomie am stärksten betroffen sind. Keine Großstadt, in der nicht Kinder in der Gosse sterben*“, so Mitglied des Stiftungsvorstands Hubert Ostendorf. Entsprechend machen wir mit diesem Projekt beispielhaft auf die Auswirkungen der Ökonomie auf Kinder in unserem Land aufmerksam und zeigen Wege zur Stärkung ökonomisch benachteiligter und ausgegrenzter Kinder auf.
- > 9/11 - Aufklärung jetzt! (seit 2007 laufendes Projekt)
 Dass die Vorgänge um den 11. September 2001 tiefgreifend und negativ in die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in der gesamten Welt eingegriffen haben, ist offenkundig. Dabei sind nach und nach allerdings zahlreiche Ungereimtheiten aufgetreten, die vielfach das Spannungsfeld „Ethik & Ökonomie“ betreffen.

Entsprechend hat ethecon im Jahr 2007 ein Projekt etabliert, in dem die Stiftung diese immer mehr werdenden Widersprüche und Fragen im Zusammenhang mit den Anschlägen vom 11. September 2001 sammelt und untersucht. Auch hat ethecon sich der inzwischen entstandenen Bewegung für eine unabhängige internationale Untersuchung der Vorgänge angeschlossen. Die Stiftung hat im Rahmen des Projektes eine DVD mit Dokumentationen in einer Auflage von ca. 15 Tsd. Exemplaren verbreitet. Dabei hat ethecon nicht Partei für die eine oder andere Sichtweise ergriffen, sondern nur die Forderung nach einer „internationalen und unabhängigen Untersuchung“ begründet. Für diese Forderung hat die Stiftung bisher ca. 10 Tsd. Unterschriften gesammelt und an die US-amerikanische Initiative „Truth now“ weitergeleitet. In Japan und Russland haben inzwischen ebenso wie auf EU-Ebene in Brüssel Debatten zu diesem Thema stattgefunden. In verschiedenen Ländern haben sich auch Initiativen von PolitikerInnen gebildet, die ebenfalls für Aufklärung und erneute Untersuchung eintreten. Darunter befinden sich auch verschiedene Bundespolitiker. Zwei Demonstrationen in Brüssel mit der Forderung „Aufklärung jetzt!“ wurden ebenfalls von ethecon unterstützt.

- > Homeless Worldcup (Fußball-WM der Obdachlosen)
(seit 2004 laufendes Projekt)

ethecon hat sich mit der Unterstützung der Fußball-WM der Obdachlosen (Homeless Worldcup) einen internationalen Namen gemacht. Die Stiftung ist Hauptsponsor dieser jährlich stattfindenden Veranstaltung, die in nationalen Entscheidungsveranstaltungen ausgewählte Obdachlosenmannschaften aus aller Welt zusammenführt. Diese Meisterschaften geben den Obdachlosen einen Teil ihrer vom wirtschaftlichen System geraubten Würde zurück.

- > Blue Planet Project (seit 2004 laufendes Projekt)

Dies ist das bedeutsamste Projekt der Stiftung. Im Rahmen dieses Projektes gibt es Kampagnen zu den Konzernen NESTLÉ, MONSANTO, FORMOSA PLASTICS und BLACKWATER. Eine ausführliche Darstellung siehe ab S. 33 bzw. in der eigenen Broschüre der Stiftung „Blue Planet Project“ (sie kann kostenlos angefordert werden).

Neben diesen Projekten sind die gut besuchten jährlichen „ethecon-Tagungen“ in Berlin mit qualifizierten fachlichen Beiträgen aus dem Spannungsfeld „Ethik & Ökonomie“ zu einem festen Bestandteil der Stiftungsarbeit geworden:

- > Stiftungstagung 2004 „LebensWerte stiften - Zukunft fördern“
Werner Landwehr (GLS Gemeinschaftsbank Frankfurt), Prof. Dr. Dieter Rucht (Wissenschaftszentrum Berlin) und Dipl. Theologe Peter Bürger (Pax Christi Düsseldorf) befassten sich mit dem verantwortlichen Umgang mit Geld und Vermögen.
- > Stiftungstagung 2006 „Der blaue Planet soll grün bleiben!“
Dr. Robert Steigerwald (Philosoph), Prof. Wolf-Dieter Narr (Freie Universität Berlin) und Prof. Erich Schöndorf (Strafrechtler und ehem. Staatsanwalt Frankfurt) befassten sich mit Fragen zu Ethik und Ökonomie.
- > Stiftungstagung 2007 „Wirtschaftskriminalität im Spannungsfeld Ethik & Ökonomie“
Mit Prof. Hans See (FH Frankfurt), Prof. Jürgen Rochlitz (ehem. FH Mannheim) und Prof. Erich Schöndorf (Strafrechtler und ehem. Staatsanwalt Frankfurt).
- > Stiftungstagung 2008 „Finanzkapital - Spekulation, Krise, Alternativen“
Mit Dr. Winfried Wolf (Lunpark21), Prof. Jürgen Rochlitz (ehem. FH Mannheim) und Dr. Peter Strutinsky (Friedensforscher Kassel).
- > Stiftungstagung 2009 „Fahnenflucht - Krieg und Desertion“
Mit André Shepherd (US-Irakkriegs-Deserteur), Abraham Melzer (Verleger) und Uri Avnery (Friedensaktivist und Journalist Israel) und Diane Wilson (Menschenrechtsaktivistin USA).

Zu verschiedenen Themen aus der Arbeit der Stiftung wurden von ethecon Broschüren erarbeitet und herausgegeben. Alle Broschüren erlebten bereits mehrere Auflagen und sind alle kostenfrei erhältlich.

- > Broschüre „Für eine Welt ohne Ausbeutung und Unterdrückung“
Neben den ausführlichen Jahresberichten von „ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ die beste Information über die Stiftung und ihre Arbeit.
- > Broschüre „Blue Planet Project“
Seit 2006 bereits vergibt ethecon mit zunehmendem öffentlichen Interesse in Kooperation mit weltbekannten KünstlerInnen jährlich zwei internationale Preise (siehe auch S.33). Alles über diese Preise - die Auswahl der PreisträgerInnen, die Verleihung der Preise etc. - wird ausführlich in dieser Broschüre dargestellt.
- > Broschüre „Ethik & Ökonomie“
Im Rahmen der Tagung der Stiftung im Jahr 2006 setzte sich der marxistische Philosoph Dr. Robert Steigerwald mit dem Spannungsfeld „Ethik & Ökonomie“ auseinander.

- > Broschüre „Reichtum/Update“
Diese in unregelmäßigen Abständen aktualisierte Broschüre stellt vor dem Hintergrund des Spannungsfeldes „Ethik & Ökonomie“ die Ergebnisse der Analyse wichtiger internationaler Reichtumsberichte vor.
- > Broschüre „Wider den Götzendienst von Mammon“
Im Rahmen einer Tagung der Stiftung im Jahr 2004 befasste sich der katholische Theologe Peter Bürger mit dem Spannungsfeld Ethik und Ökonomie aus christlicher Sicht. Entstanden ist diese Broschüre.
- > Broschüre „Kinderarbeit“
Im Rahmen des Projektes gegen Kinderarbeit entstand eine Broschüre, die bereits in mehrfacher Auflage verbreitet wurde.

Jährlich drei- bis viermal gibt die Stiftung ein zweiseitiges „ethecon konkret“ in Form eines Flugblattes heraus und informiert darin über aktuelle Entwicklungen bestimmter Stiftungsprojekte. Diese Schriften erreichen Auflagen von bis zu 20 Tsd. Exemplaren und werden bundesweit an bis zu 15 Tsd. InteressentInnen verschickt und über ehrenamtliche VerteilerInnen gestreut.

Hinzu kommen die Informationen über den eMail-Newsletter [ethecon eMail Info] an etwa 10 Tsd. eMail-AdressatInnen und die regelmäßigen Medien-Informationen in drei Sprachen (englisch, spanisch und deutsch) an einen internationalen Medienverteiler mit ca. 3 Tsd. EmpfängerInnen.

Auch intern wird bei ethecon aktiv und regelmäßig informiert. Vorstand, KuratorInnen und StifterInnen stehen über das zwei- bis dreimal jährlich erscheinende „Gremien-Info“ in Kontakt, und die SpenderInnen und Fördermitglieder werden über das ebenfalls zwei- bis dreimal erscheinende „ethecon intern“ auf dem Laufenden gehalten.

Erklärungen von Vorstand und Kuratorium

Mindestens zweimal jährlich tagen Kuratorium und Vorstand in gemeinsamen Sitzungen. Derart ist gewährleistet, dass von den verantwortlichen Gremien alle Entwicklungen, Probleme, Planungen etc. bei den verschiedenen Projekten und bei der Entwicklung der Stiftung selbst regelmäßig beraten werden.

Vorstand und Kuratorium befassen sich darüber hinaus auf ihren Sitzungen in aller Regel mit jeweils einer „politischen Erklärung“, mit der zu aktuellen Entwicklungen des Spannungsfeldes „Ethik & Ökonomie“ Stellung genommen wird. Bisher wurden folgende „Gemeinsame Erklärungen von Vorstand und Kuratorium der Stiftung ethecon“ verabschiedet:

- > „Armut in Deutschland“/Dezember 2005
- > „Für Menschenwürde in der Arbeitswelt“/April 2006
- > „Fluchtursachen bekämpfen“/Dezember 2006
- > „Gegen die Diktatur des Kapitals“/März 2007
- > „Gentechnik stoppen!“/Dezember 2007
- > „Umverteilung von unten nach oben stoppen!“/Dezember 2008
- > „Den Hunger in der Welt beenden!“/März 2009
- > „Kriege beenden! Abrüsten!“/November 2009
- > „Neonazis und Faschismus stoppen!“/März 2010

Alle Erklärungen wurden in hoher Auflage als Flugblätter verbreitet und sind kostenfrei in einer Mappe zusammengefasst erhältlich.

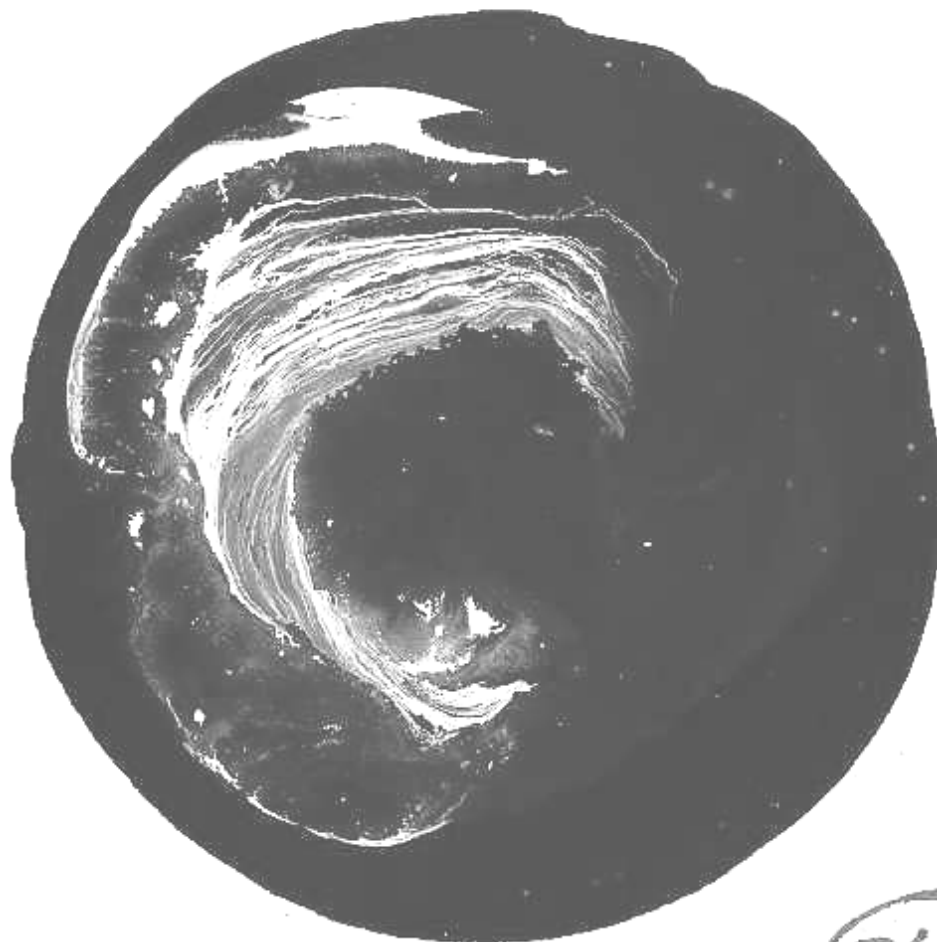
Das Blue Planet Project¹¹

Die Stiftung ethecon schätzt sich glücklich, mit den großen zeitgenössischen KünstlerInnen Otto Piene¹² und Katharina Mayer¹³ zwei prominenten MitstreiterInnen für die Ideen der Stiftung gewonnen zu haben. Beide KünstlerInnen inspirieren und sichern maßgeblich das von ethecon im Jahr 2005 ins Leben gerufene „Blue Planet Project“ mit der Verleihung der beiden internationalen ethecon Preise.

¹¹ Ausführliche Information über das internationale ethecon Blue Planet Project in der gleichnamigen Broschüre, die kostenlos angefordert werden kann.

¹² Prof. Otto Piene (Jahrgang 1928) gehört zu den großen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er begründete zusammen mit Heinz Mack und Günther Uecker die epochale ZERO-Kunst. Mehr zu Person und Werk von Otto Piene in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).

¹³ Prof. Katharina Mayer (Jahrgang 1958) ist eine der großen FotokünstlerInnen unserer Zeit. Sie ist Becher-Schülerin und lehrte u.a. an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Mehr zu Person und Werk von Katharina Mayer in der ethecon-Broschüre „Blue Planet Project“ (kann kostenlos angefordert werden).



Piene

Zentraler Bestandteil der Zusammenarbeit mit Otto Piene und Katharina Mayer ist das „Blue Planet Project“ mit den beiden internationalen ethecon-Preisen „Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“. Bis zum Jahr 2009 schuf Otto Piene den „Blue Planet Award“ jährlich neu als Referenz an eines seiner weltbekanntesten Werke, das 2003 unter dem Titel „Blue Planet“ erschien (siehe Abbildung). Seit 2010 werden die Preise von Katharina Mayer geschaffen und sind so Ausdruck der Zusammenarbeit mit der großen weltbekannten Fotokünstlerin Katharina Mayer.

Mittelfristig soll im Rahmen dieses Projektes ein „Youth Future Council / Jugend-Zukunftsrat“ etabliert werden. Derart soll die Verantwortung in die Hände derjenigen übergeben werden, um die es geht, nämlich die zukünftigen Generationen.

Die internationalen ethecon-Preise

Einer der bekanntesten Werk-Zyklen von Otto Piene steht unter dem Titel „Blue Planet / Blauer Planet“. Otto Piene setzt sich damit aktiv für den Erhalt des „Blauen Planeten“ ein, indem er fordert: „Keep the Blue Planet green! / Der Blaue Planet soll grün bleiben!“

In Anlehnung an dieses Werk und diese Forderung von Otto Piene entstand zur Ermunterung der positiven Implikationen im Spannungsfeld „Ethik & Ökonomie“ der „Blue Planet Award“: Ein internationaler ethecon-Preis, der beispielhafte Bemühungen für Durchsetzung und Verankerung ethischer Prinzipien und damit für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ auszeichnet.

Die Diskussionen über diesen Positiv-Preis haben rasch gezeigt, dass die Ausgezeichneten ihre herausragenden Eigenschaften immer und quasi automatisch aus der Auseinandersetzung mit den für den Ruin des „Blauen Planeten“ systembedingten Strukturen und aus dem Konflikt mit den Menschen, die diese Strukturen verkörpern, gewonnen haben. Mut, Kraft, Ethik und Moral werden entwickelt und gestärkt in der Auseinandersetzung mit denjenigen, die Ethik und Moral mit Füßen treten und verantwortlich sind für Ruin und Barbarei.

Entsprechend entstand die Überzeugung, dass es nicht ausreicht, die Verdienste im Ringen für eine bessere Welt zu würdigen, sondern dass es gilt, auch die Verantwortlichen für den Ruin des „Blauen Planeten“, für den Niedergang von Ethik und Moral konkret anzuprangern. So schuf die Stiftung in konsequenter Weiterentwicklung der Ideen und Forderungen von Otto Piene und ganz im Sinne der Stiftungsziele als Gegenstück zum Positiv-Preis „Blue Planet Award“ den Negativ-Preis „Black Planet Award“.

„Blue Planet Award“ und „Black Planet Award“ sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt und der ethischen Prinzipien und fordern zu Widerstand, Wandel und Engagement auf. Zeichnet der ethecon-Positivpreis „Blue Planet Award“ den Einsatz für den Erhalt bzw. die Rettung des „Blauen Planeten“ aus und macht auf die drängenden Handlungsmöglichkeiten und Chancen aufmerksam, so brandmarkt der ethecon-Schmähpreis „Black Planet Award“ die Schändung und den Ruin des „Blauen Planeten“ und verdeutlicht die Gefahr des Systemkollaps und der Katastrophe, die einen „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwört.

Gemeinsam zeigen die beiden ethecon-Preise: Es gibt Hoffnung. Sie fordern - ganz im Sinne der Stiftung - „Mehr Licht, mehr Grün!“ (Otto Piene).

Die Preise wurden vergeben seit 2006 wie folgt:

> ethecon-Preise 2006

Blue Planet Award

Der erste ethecon-Positiv-Preis überhaupt ging an die texanische Aktivistin und Krabbenfischerin Diane Wilson. Die Laudatio hielt Prof. Narr aus Berlin. Im Jahr 1989 wurde Diane Wilson bewusst, dass die von ihr in vierter Generation befischten Gewässer zu den am meisten verseuchten Gebieten der USA gehören. Die Verantwortung dafür tragen große multinationale Konzerne und eine Phalanx von Hintermännern aus der Politik. In herausragender Weise setzt Diane Wilson, Mutter von fünf Kindern, sich seither für die Durchsetzung ethischer Prinzipien zur Rettung des Planeten ein. Sie ging dafür neunmal ins Gefängnis und trat 19mal in den Hungerstreik.

Black Planet Award

Mit dem Schmäh-Preis wurden die AktionärInnen und das Management des MONSANTO-Konzerns angeprangert. Die Schmährede hielt der Strafrechtler und Staatsanwalt a.D. Prof. Schöndorf. MONSANTO steht für chemische Waffen, die in Vietnam noch heute Opfer fordern; für Pestizide und Chemiegifte in aller Welt; für Gentechnik und Saatgutmonopol. Bereits heute besitzt der Konzern an 90% aller gentechnisch hergestellten Pflanzen das Patent und bis 2010 wird erklärtermaßen das weltweite Monopol auf Saatgut insgesamt angestrebt. Damit bringt MONSANTO die Ernährung Weltbevölkerung in höchste Gefahr.

> ethecon-Preise 2007

Blue Planet Award

Der Positiv-Preis ging an die indische Aktivistin und Trägerin des Alternativen Nobelpreises Vandana Shiva. Die Laudatio hielt Prof. Rochlitz. Statt einer möglichen wissenschaftlichen Karriere als Physikerin in den USA entschied sich Vandana Shiva dafür, nach Indien zurück zu gehen und ihr Wissen in den Dienst der Gerechtigkeit und des Umweltschutzes zu stellen. Erfolgreich bekämpft die charismatische Globalisierungskritikerin die Biopiraterie großer Konzerne, die durch ihr Vorhaben Saatgut-Gene zu patentieren, die Existenz der Bauernfamilien in Indien bedrohen. Schier unermüdlich ist ihr internationaler Einsatz gegen genetisch veränderte Lebensmittel.

Black Planet Award

Der Schmäh-Preis ging in 2007 an die AktionärInnen und die ManagerInnen des NESTLÉ-Konzerns. Die Schmährede hielt der Strafrechtler und Staatsanwalt a.D.

Prof Schöndorf. NESTLÉ steht seit Jahrzehnten in der internationalen Kritik, weil der Konzern aggressiv Babynahrung vermarktet und so die Mütter vom Stillen abbringt. Noch dazu in Ländern, in denen die Menschen sich die nicht leisten können und zudem kein sauberes Wasser zum Anrichten der Nahrung zur Verfügung steht. Derartige Praktiken töten Kinder. Weiterhin steht der Konzern für die Monopolisierung des Wasser, für die Durchsetzung von gentechnischer Lebensmitte im internationalen Handel, für die Unterdrückung der Gewerkschaften u.v.a.m.

> ethecon-Preise 2008

Blue Planet Award

Der Positiv-Preis ging an die Venezolaner José Abreu und Hugo Chavez. Sie haben unter dem Namen „El Sistema“ ein weltweit einzigartiges und aufsehenerregendes Programm gegen Armut, Drogen, Verwahrlosung und Kriminalität in Bewegung gesetzt, das jedem Kind in Venezuela eine Ausbildung an einem Musikinstrument garantiert. Ein einmaliges Beispiel für Menschlichkeit und kulturelle Größe. José Abreu erhielt für diese Leistung im Jahr 2001 den Alternativen Nobelpreis. Die Laudatio hielt Prof. Rochlitz.

Black Planet Award

Der Schmäh-Preis ging an Erik Prince und die ManagerInnen des BLACKWATER-Konzerns. Dieses milliardenschwere US-Unternehmen ist der weltweit führende Killer-Konzern, ein Dienstleister für Krieg und bewaffnete Auseinandersetzungen aller Art. Und zudem berüchtigt für seine christlich-religiöse fanatische und fundamentalistische Ausrichtung. Erik Prince und das Management von BLACKWATER stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern für die Demokratie und die Menschheit insgesamt Die Schmäherede hielt der Friedensforscher Peter Strutinsky.

> ethecon-Preise 2009

Blue Planet Award

Der Positiv-Preis ging an den israelischen Streiter für Frieden und Menschenrechte Uri Avnery. Seit frühester Jugend setzt sich der 86-jährige Journalist und Gründer des internationale bekannten und hoch geachteten Friedensnetzes Gush Shalom für eine Zweistaatenlösung in Nahost ein. Das brachte ihm Morddrohungen und gesellschaftliche Nachteile ein. Mehrfach wurden Anschläge auf ihn verübt, von denen er einen nur knapp überlebte.

Black Planet Award

Der Schmäh-Preis ging die Besitzerfamilie Wang und das Management des taiwanesischen Chemie-Konzerns FORMOSA PLASTICS. Sie sind verantwortlich für Um-

weltverwüstungen, Ausbeutung von Mensch und Umwelt, Schädigung menschlicher Gesundheit und vieler anderer sozialer und ökologischer Verbrechen im großen Stil im Rahmen der weltweit größten PVC-Produktion.

Die Verleihung der beiden internationalen ethecon-Preise findet jeweils im November in einem öffentlichen Festakt in Berlin statt. Während der Blue Planet Award direkt an die jeweilige Preisträger/in übergeben wird, wird der ethecon-Schmähpreis Black Planet Award den jeweils angeprangerten Personen im Rahmen einer öffentlichen Aktion zusammen mit VertreterInnen interessierter Aktionsgruppen an ihren jeweiligen privaten Wohnsitzen bzw. an den jeweiligen Konzernzentralen überreicht. Auch werden die AktionärInnen und das Management möglichst höchstpersönlich auf den jeweiligen Aktionärshauptversammlungen, soweit es sich um Aktiengesellschaften handelt, damit konfrontiert.

Die Verleihung der Preise findet breite nationale und internationale Resonanz. ethecon verbindet die Verleihung der Preise zudem mit eigenen öffentlichen Kampagnen, in deren Rahmen bis zu 50 Tsd. Flugblätter verbreitet werden.

Mitwirkungsmöglichkeiten

ethecon baut auf ehrenamtliche Mitarbeit und Zuwendungen. An der erfolgreichen Umsetzung der Projekte und Vorhaben kann in vielfältiger Weise mitgewirkt werden:

> Praktika

ethecon bietet ausbildungsbegleitende Langzeit-Praktika. Die fachlich qualifizierten Vorstände garantieren echte Lernerfolge und umfangreichen Wissenstransfer auf vielen Gebieten. ethecon ermöglicht eigenständiges und sinnvolles Arbeiten in engagierter Atmosphäre. Solche Praktika bieten sich an in der Phase zwischen Schule und Studium oder zwischen Studium und Arbeitsaufnahme im künftigen Berufsfeld. Inhaltlich qualifizieren die Praktika in allen betriebswirtschaftlichen Gebieten, aber auch in den Fachgebieten EDV, Büro-Organisation, Grafik, Text, Layout und anderem mehr.

> Nennung von InteressentInnen

Die Nennung und Vermittlung von potenziellen Fördermitgliedern, SpenderInnen und StifterInnen ist für ethecon eine große Hilfe. Jede empfohlene Adresse wird

nachbetreut. Es kann immer vereinbart werden, dass die Ansprache der InteressentInnen nur in Absprache mit den Personen erfolgt, die die Adressen zur Verfügung gestellt bzw. vermittelt haben.

- > Weiterempfehlung
Besonders hilfreich ist die persönliche Weiterempfehlung und Bekanntmachung von ethecon. Wer von Idee und Konzept der Stiftung überzeugt ist, sollte Informationen über ethecon im Kreis von Bekannten und FreundInnen verbreiten. Benötigtes Info-Material liefert ethecon kostenlos.
- > Zuwendungen
Finanzielle Mitwirkungsmöglichkeiten bestehen bei den Zuwendungen. Wie beschrieben, gibt es unterschiedliche Angebote für Zuwendungen.

Die Geschäftsstelle

„ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie“ ist eine nach Berliner Landesrecht zugelassene Stiftung mit Sitz in Berlin. Die Geschäfte der Stiftung werden von der Bundeshauptstadt aus geführt. Die offizielle Anschrift der Stiftung ist:

ethecon
Stiftung Ethik & Ökonomie
Wilhelmshavener Straße 60
10551 Berlin
Fon 030 - 22 32 51 45
eMail info@ethecon.org
Internet www.ethecon.org

Darüber hinaus können Informationen direkt bei den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Vorstands angefordert werden, z.B. bei:

Axel Köhler-Schnura
Schweidnitzer Str. 41
40231 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail aks@ethecon.net

Bankverbindungen

Bei der Auswahl unserer Bankverbindungen kommen selbstverständlich ebenfalls die ethisch-ökologischen Prinzipien der Stiftung zum Ansatz. Entsprechend kooperiert ethecon mit der Gemeinschaftsbank Leihen und Schenken (GLS-Bank) in Bochum und der EthikBank in Eisenberg.

Die antroposophisch ausgerichtete GLS-Bank ist als Genossenschaft organisiert und einem ethisch-ökologischen Umgang mit Geld verpflichtet. Ihr Motto lautet: *„Anders mit Geld umgehen“*. Zudem heißt es in der Präambel der Satzung der Bank: *„Das Ziel des Zusammenschlusses ist gegenseitige Hilfe, nicht Gewinnerzielung für das einzelne Mitglied oder die Genossenschaft.“*

GLS-Bank

Konto 6002 562 100

BLZ 430 609 67

Für den innereuropäischen Zahlungsverkehr:

BIC GENODEM1GLS

DE05 430 609 67 6002 562 100

Die EthikBank ist eine Tochter der Raiffeisen- & Volksbank Eisenberg und ebenfalls als Genossenschaft organisiert. Sie hat zwar keine so weitgehenden Unternehmensgrundsätze wie die GLS-Bank, folgt aber bei ihrem Umgang mit Geld einem umfangreichen Kriterienkatalog, der Gentechnik ebenso ausschließt wie Rüstung und Atomenergie.

EthikBank

Konto 30 45 536

BLZ 830 944 95

Für den innereuropäischen Zahlungsverkehr:

BIC GENODEF1ESN

DE 58 830 944 95 000 30 45 536

ProSolidar und Kritische AktionärInnen

Abschließend noch zwei Hinweise: Die Überlegung, eine größere oder große Zustiftung bzw. Zuwendung zu tätigen, ist in aller Regel ein länger andauernder Prozess. Auch wenn es im Sinne der in den ersten Abschnitten dieser Broschüre vorgestellten Über-

legungen durchaus sinnvoll ist, spontan zu handeln, so ist doch manchmal eine gewisse Zeit erforderlich, um von der Idee zur Tat zu schreiten.

Trotzdem muss in dieser Zeit das Geld nicht im Sinne eines ethisch-moralisch engagierten Einsatzes brach liegen. Mit ProSolidar etwa gibt es eine gute Möglichkeit, sofort zu handeln. ProSolidar ist ein Spar- und Rücklagefonds, der seit 1994 erfolgreich arbeitet und nicht im wirtschaftlichen Bereich agiert, sondern die Fondsgelder ausschließlich in sozial- und ökologienpolitischen Projekten „investiert“.

Die Sicherheit der Einlagen ist bei ProSolidar gewährleistet, die Einlagen werden zum vereinbarten Zeitpunkt in voller Höhe des Nominalbetrages rückerstattet. Damit eignet sich ProSolidar nicht nur prinzipiell für alle Geldrücklagen. Sparverträge ermöglichen auch das Ansparen von Ausbildungs- und anderen Reserven.

Weitere Informationen direkt bei ProSolidar:

ProSolidar
Schweidnitzer Str. 41
40081 Düsseldorf
Fon 0211 - 26 11 210
Fax 0211 - 26 11 220
eMail info@prosolidar.net

Sollte Aktienbesitz vorhanden sein, so ist der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre eine wichtige Adresse. Dieser Verband folgt der Idee, dass viele AktionärInnen sich nicht nur für ihre Dividende, sondern auch für die mit der Geschäftstätigkeit der jeweiligen Firma / Bank verbundenen sozialen, ökologischen etc. Probleme interessieren. Banken und normale Aktionärsvertretungen gehen darauf in aller Regel nicht ein. Der Dachverband bietet hier seit 1984 die Alternative.

Also wenn schon Aktien, dann sollten diese von den Kritischen AktionärInnen vertreten werden. Mittlerweile nutzen ca. 3.000 AktionärInnen dieses Angebot. Die Aktien bleiben natürlich im Besitz der AktionärInnen, der Dachverband vertritt lediglich die Stimmrechte auf den Aktionärshauptversammlungen.

Weitere Informationen direkt beim Dachverband:

Dachverband der Kritischen
Aktionärinnen und Aktionäre
Ebertplatz 12
50668 Köln

Fon 0221 – 599 56 47
Fax 0211 – 599 10 24
eMail dachverband@kritischeaktionaere.de

Sowohl ProSolidar als auch der Dachverband wurden unter maßgeblicher Mitwirkung unseres Gründungstifters Axel Köhler-Schnura gegründet.

Jetzt handeln!

Sie wollen ethecon unterstützen. Sie möchten spenden. Sie wollen Vermögen alternativ einsetzen. Sie wollen zustiften. Sie wollen einen eigenen Stiftungsfonds errichten.

Nutzen Sie einfach den Rückantwort-Vordruck.

Wenn Sie unsicher sind oder noch Fragen haben, dann rufen Sie an; oder – besser noch - laden Sie uns ein.

Sie möchten darüber sprechen, wie Sie mit Ihrem Vermögen zu gesellschaftlichem Fortschritt beitragen können? Sie wollen mehr über ethecon, ProSolidar und den Dachverband der Kritischen AktionärInnen und Aktionäre erfahren? Sie möchten uns kennenlernen und erfahren, was die Unterschiede bei Spenden und Zustiftungen sind? Sie interessieren sich für einen eigenen Stiftungsfonds nach Ihren Ideen und Vorstellungen. Alles kein Problem - wir kommen zu Ihnen und stehen für Rede und Antwort zur Verfügung.

Beteiligen Sie an solch einer Runde ruhig auch weitere Personen Ihres Vertrauens bzw. andere Interessierte. Entsprechend Ihrem Wunsch machen wir Sie mit Personen aus dem Kreis der StifterInnen und der Stiftungsprojekte persönlich bekannt.

Oder besuchen Sie uns GründungstifterInnen bzw. unseren Vorstand, wenn Sie einmal in Düsseldorf sind. Bitte sprechen Sie in solchen Fällen vorher einen Termin ab, damit tatsächlich auch Zeit zur Verfügung steht. Sie wissen, wir sind alle berufstätig bzw. arbeiten alle ehrenamtlich.

Grundsätzlich gilt, dass wir bei allen Gesprächen Vertraulichkeit wahren und respektvoll miteinander umgehen.

Vermögen definieren wir nicht nach festen Grenzen. Entscheidend ist vielmehr, dass Vermögen oder Teile davon für soziale und politische Ziele eingesetzt werden sollen. Egal wie klein oder groß der entsprechende Betrag ist.

Ende :::



JAHRE 2005 - 2009

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

www.ethecon.org